

Tufts #12  
Frieda Schloffer an Else von Richthofen  
18.3.1901

Graz, 18. März 1901  
Mein Bethel, mein Liebling,

Ich freue mich namenlos auf Dich, Briefe möchte ich Dir nicht mehr schreiben. Wo man so wenig weiss – Gott was weiss der andere überhaupt je und wie dreht das Schicksal von Heut auf Morgen unser Hoffen und Wünschen und Erwarten. Kurz und gut, ich fühle mich ungerufen zu Briefen, ungerufen zu „raten“. Meine Liebe ist Licht um dich herum. Mein Bethel, und nichts scheint mit, ist zu wunderbar, um von mir nicht ziemlich restlos verstanden zu werden – solches was Du thust, erlebst und beschliesst. Du hast mir *bloss* von einem abratenden Engel geschrieben – *ihn* habe ich bezweifelt. – Ich kann aber nicht gleich nach Ostern kommen, Liebling. Hättest Du ernstlich gewünscht, dass ich da sei, *während* jener nach Karlsruhe kommt? Sag mir das. Tante Sofie ist noch nicht in Göggingen. Es scheint mir ausgeschlossen, dass sie vor zweiter Hälfte Mai in Halle von dort zurück sein wird. So komme ich mit meiner Zeiteinteilung absolut nicht ins Reine, wenn ich gleich nach Ostern schon reiste. – Ich habe mir die rechte Hand überspielt, kann schwer schreiben. Vorgestern grosser Ball bei Boerners. Die Mili ist ein entzückender Kerl geworden, bildet sich für Musik aus. Die Kleine macht Lehrerinnenexamen. Und Dein Nannele von annodazumal, schwarz und zärtlich und wenig gewaschen, so wars in unserer glücklichen Kinderzeit – Mädelszeit – erwartet ein baby! Hört, hört! Bethel – Heiraten ist das Beste. Natürlich ist das Leben bedeutend anders, als der 18jährige Traum davon. Gewiss verwickelter, gewiss mühseliger – aber Grosser Gott, vielleicht noch 1000mal schöner. Lebwohl – wirf mich nicht raus Bethel, aus Deinem quasi nötigen Inventar. Es ist gewiss für Dich eine der Zeiten wo Gefahr vorhanden, wenn man sich so ganz neu installiert. Die Wochen mit Dir sollen mir in jeder Stunde eine Kostbarkeit sein. Selig, selig wirst Du mich sehen. Irgend ein Wort schreib mir doch auch wieder über dich, mein liebster Liebling. Meine Anständigkeit sonst bestätigt hoffentlich bloss Deine Erwartungen von Deinem allerbesten Freund